

## **Blended Learning**

### **in der General Studies Reihe "Sozial nachhaltiges Handeln in Organisationen"**

für Studierende am Institut für Soziologie, offen für Studierende anderer Fachrichtungen sowie Erasmus Studierende und Seniorstudierende

Anforderungen des „Integrierten Lernens“ (Blended Learning) von Präsenzlernen und multimedialer Unterstützung werden mit der regelhaften Einbeziehung der universitär angebotenen Intranet-Plattform Stud.IP in die Lernorganisation und -begleitung bei Kombination verschiedener Medien und Methoden sowie für das Bereitstellen von Materialien sinnvoll und in Konsistenz mit dem Rahmenthema und dem didaktischen Konzept der Themenzentrierten Interaktion (nach R. C. Cohn) genutzt.

Zeitnahe Austausch bei Bedarf und sowie persönliche Beratung an definierten Meilensteinen ergänzen die 14-tägig dreistündige Präsenzlehre, wo Theorien, Methoden & Medien themenadäquat verbunden werden. Anforderungen an ein Blended Learning, wie der Fokus auf Verständnis und Zusammenhänge zwischen Wissens-elemente, Erfahrungsaustausch und -gewinnung, stehen im Zentrum des didaktischen Konzepts.

Eine Ablösung von Präsenzlehre durch „Teleteaching“ o. ä. hingegen ist bei den psychologisch-gruppendynamischen Inhalten, die theoretisch erkundet sowie auch praktisch erfahren und reflektiert werden müssen, nicht Sinn stiften. General Studies als eine stark auf Anwendung bezogene und Schlüsselkompetenzen trainierende Lehrform vermitteln Wissen und setzen zugleich auf Erfahrung, Anwendung und Reflexion.

Umgesetzte Aspekte des Blended Learning gemäß einer Differenzierung nach Wiepcke (2006<sup>1</sup>, 69):

- Medien online: Stud.IP Website, E-Mail Kontakt, Newsgroups, systematische Wiki-Nutzung, Handouts, Text-Dokumente, Links, Dokumentations-Feedback
- Medien offline: Printmedien, Filmsequenzen, Powerpoint, Metaplantechiken,
- Theorien konstruktivistisch: Simulationen & Rollenspiele, pädagogische Spiele & Mikro-Szenarien, didaktische Anleitungen & Reflexionen auf systemischem und gruppendynamischem Hintergrund
- Theorien kognitivistisch: Beratung und Begleitung, Tutor/innen, Expert/innenbefragung, Textrezeption
- Theorien behavioristisch: Textpräsentationen und Eigenbearbeitung in erwachsenengemäßer Didaktik, Praxisübungen, Trainingseinheiten, Reflexion und Selbstaussdruck, Erprobung in Kleingruppen und Plenum
- Methoden asynchrone: Selbstlernen wie angeleitetes Einlesen, Erarbeiten von Inhalten und deren Umsetzung in ein interaktives Workshopkonzept, informelles Lernen durch Reflexionsanregungen, Teamarbeit und Hausarbeiten
- Methoden synchron: Beratung und Begleitung mit verbindlichen Treffen zu Vor- und Nachbereitung sowie ggf. Unterstützung bei der Durchführung, Präsenzlehre, Kleingruppenarbeit, Input und Austausch entlang von Leitfragen, Feedback

Resümierend kann festgestellt werden, dass die multimediale Unterstützung zusammen mit Präsenzlehre ein sehr unterstützendes und exemplarisch auch sozial nachhaltiges Lernumfeld zu entfalten helfen, wo alles Benötigte erhältlich ist, wo Fragen rasch und verlässlich beantwortet werden, und wo die studentische Abwesenheitsrate sehr niedrig ist.

---

<sup>1</sup> Wiepcke, Claudia (2006). Computergestützte Lernkonzepte und deren Evaluation in der Weiterbildung. Blended Learning zur Förderung von Gender Mainstreaming, Hamburg: Kovac.